

# Lichterglanz für die gute Stube

Stadtwerke investieren mehr als 30.000 Euro in die Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt

Von Jennifer Freyth

**Fröndenberg. Trostlos lag die Ruhrstadt im vergangenen Advent im Dunkeln. Weihnachtlichen Lichterglanz suchten die Fröndenberger in der guten Stube vergeblich. Das ändert sich in diesem Jahr.**

Wie berichtet haben die Stadtwerke die Weihnachtsbeleuchtung übernommen, die bisher in den Händen des Werberings lag. Ganz neu ist das Thema für den heimischen Energieversorger aber nicht. Zwar war das Konzept in der Vergangenheit Sache der Gewerbetreibenden, die Stadtwerke aber haben schon immer die Beleuchtung aufgehängt und abgenommen. Nun sind sie auch Planer.

Seit Anfang des Jahres arbeiten sie an einem Konzept für die Weihnachtsbeleuchtung, das schon jetzt die Vorfreude aufs Fest steigen lässt und das mit warmweißen LED-Lichtern eher klassisch daherkommt. Material für mehr als 30.000 Euro haben die Stadtwerke bestellt. Es

soll sich in den nächsten zehn Jahren im Advent wie eine leuchtende Spur durch Fröndenberg ziehen.

Angefangen auf der **Allee-straße**. Dort machen sich die Stadtwerke die Überspannungen zunutze. „Eigentlich hat die heute kein Mensch mehr, das ist jetzt unser Vorteil“, schmunzelt Stadtwerke-Geschäftsführer Bernd Heitmann. Denn die Stadtwerke nutzen die Überspannungen für fast neun Meter langen Weihnachtsschmuck, der in luftiger Höhe von einer zur anderen Straßenseite reicht. Neun Girlanden samt Sternen mit einem Durchmesser von 60 Zentimetern sind in gewissen Abständen geplant. Die zehnte Überspannung zielt der Schriftzug „Frohe Weihnachten“ zusammen mit einem kleinen Stadtwerke-Logo. Alle werden zusammen mit der Straßenbeleuchtung leuchten, aber auch schon bei Tageslicht gut erkennbar sein.

Weiter geht der weihnachtliche Lichterglanz an der **Karl-Wildschütz-Straße**, wo die Stadtwerke den großen



Bernd Heitmann, Michael Freitag und Dirk Jürgens (v.l.) zeigen die Pläne für die Weihnachtsbeleuchtung. Foto: Drawe

Schirm der Laternen nutzen, um an ihm sogenannte Eisvorhänge aufzuhängen – und zwar bis zum Markt. Da das System durch Steckverbindungen verkleinert oder erweitert werden kann, ist das Material auch für neue Laternen nutzbar, die die Stadt für den Markt bekanntlich mittelfristig anschaffen will. Nun aber werden erst einmal 28 der alten Exemplare mit den Vorhängen in ein festliches Kleid gehüllt. Freilich auch auf dem **Marktplatz**.

Dort gehen Fröndenberg aber noch weitmehr Adventslichter auf. Zum Beispiel an den beiden Blumenbögen. Und am großen Baum. In der Vergangenheit hatte der Initiativkreis Fröndenberg den schon mit Lichterketten bestückt, die Beleuchtung zuletzt aber auf Strahler im Boden reduziert. Nun übernimmt der Initiativkreis die Licht-Patenschaft für den Baum – zahlt also das Material, das die Stadtwerke besorgen und montieren. „So ist alles schön einheitlich und optisch aus einem Guss“, sagt Heitmann.

Einmal um den Baum gewickelt, kann die Lichterkette übrigens dort das ganze Jahr über verbleiben. Sie ist nämlich dehnbar und wächst mit, ohne in die Rinde zu drücken. Damit sich am Ende nicht immer weniger Lichter auf einen immer größer werdenden Baum vertei-

len, lassen sich nach und nach Zwischenstücke einsetzen. Diese, die Garantie haben die Stadtwerke, sind auch Jahre später noch in der gleichen Lichtfarbe bestellbar. Gar nicht selbstverständlich, ist warmweiß doch nicht gleich warmweiß. Mitunter reiche ein anderer Lieferant für einen anderen Farbton, weiß Michael Freitag.

Der Baum auf dem Markt soll übrigens längst nicht der einzige beleuchtete bleiben. Auch der zur Eulenstraße hin soll mit einer Lichterkette bestückt werden. Dazu noch einige mehr. Wie viele es am Ende werden, hängt auch von der Größe der Bäume ab. Welche es letztlich werden, wollen die Stadtwerke noch in diesem Monat mit ihrem Elektriker, der Stadt-

verwaltung und dem Licht-Lieferanten ausgucken. Schließlich soll nicht nur sichergestellt sein, dass der Baum nicht im nächsten Jahr arg gestutzt oder gar gefällt werden muss, sondern auch, dass die nötige Stromversorgung zumindest in der Nähe vorhanden ist.

Im Gespräch ist auch, Bäume von der Straße Im Stift zur **Winschotener Straße** zu beleuchten – vorbei an der Sparkasse, die von den Stadtwerken ebenfalls ihre Fassade schmücken lassen möchte. Und möglicherweise erleuchtet auch der eine oder andere Baum am Parkplatz zur Winschotener Straße, der dann einen Lichterbogen zurück zum beleuchteten Marktplatz spannen könnte.

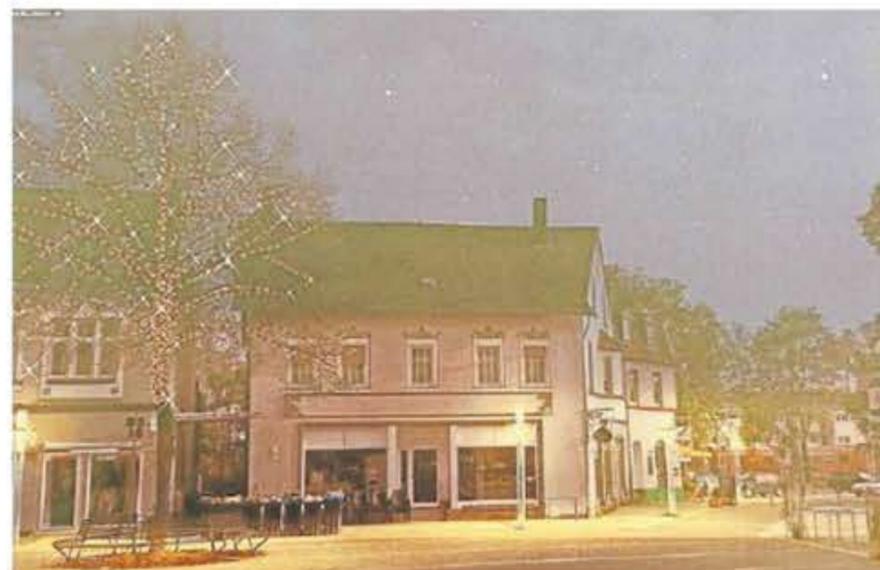
Auf dem Weg dorthin wird dann das **Rathaus** aus der Ferne leuchten. Denn auch das Gebäude soll in das Weihnachtsbeleuchtungskonzept integriert werden – ebenso wie die große Pergola vor dem Bahnübergang.

Auch wenn die Adventszeit erst in dreieinhalb Monaten beginnt – schon in den nächsten Wochen werden die Stadtwerke in Sachen Weihnachtsbeleuchtung aktiv. So werden die Elektriker vorbereitende Arbeiten erledigen und zum Beispiel an den Laternen Anschlüsse für die Eisvorhänge einrichten. Die Bäume können, sobald sie Ende August ausgeguckt sind, bereits mit Lichterketten bestückt werden.

## Lichterpaten

„Wir können nicht jeden einzelnen Baum beleuchten“, sagt Stadtwerke-Chef Bernd Heitmann. Aber der Versorger greift Fröndenbergern dabei gern unter die Arme. Wer wie der Initiativkreis Fröndenberg eine Patenschaft

für einen beleuchteten Baum übernehmen oder wie die Sparkasse seine Fassade beleuchten lassen möchte, kann sich mit Michael Freitag von den Stadtwerken unter Tel. 023 73/759-421 in Verbindung setzen.



Der große Baum soll mit Lichterketten umwickelt, die Laternen sollen mit Eisvorhängen geschmückt werden. Entwürfe: Stadtwerke

## Kleiner Festakt zum Beleuchtungsstart

In der Woche vor dem ersten Advent

In der Woche vor dem ersten Advent soll die neue Weihnachtsbeleuchtung eingeschaltet werden. Allerdings nicht klammheimlich über Nacht, sondern mit einem kleinen Festakt, kündigt Stadtwerke-Geschäftsführer Bernd Heitmann an.

Er ist schon ganz ge-

spannt auf das leuchtende Ergebnis, schließlich kennt auch er die Beleuchtung bislang nur von Foto-Montagen. „Wie es am Ende wirkt, muss sich zeigen“, sagt er – und schließt nicht aus, an der einen oder anderen Stelle im Zweifel noch einmal weiteres Leuchtmaterial nachzubestellen.